

DAS EXPONAT DES MONATS

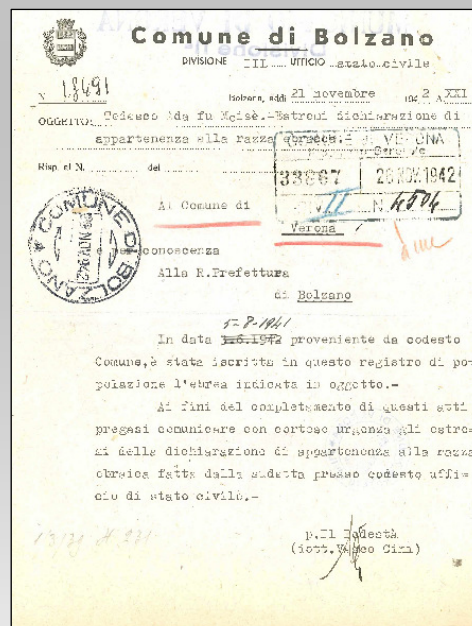
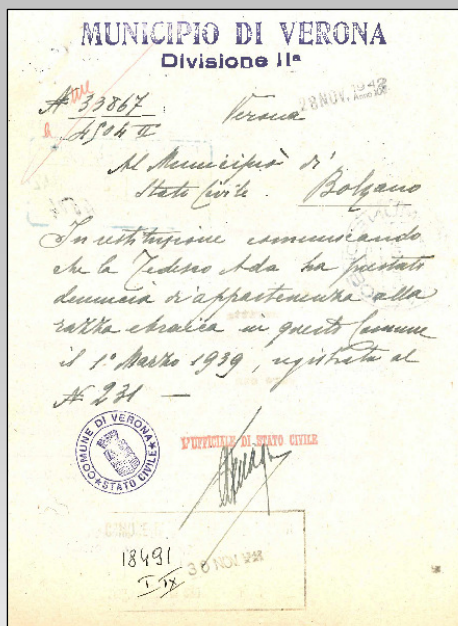
Im Stadtarchiv Bozen

Nr. 73 – Januar 2018:
Hommage an Ada Tedesco

Anlässlich des *Tages des Gedenkens*, der jährlich am 27. Januar begangen wird in Erinnerung an die Vernichtung und die Verfolgung des hebräischen Volkes und der in die NS-Lager deportierten italienischen Soldaten und Politiker (Gesetz 20. Juli 2000 Nr. 211), möchte das Stadtarchiv an Ada Tedesco erinnern.

Ada Tedesco wohnte im Gebäude, in dem sich heute das Stadtarchiv befindet, in der Laubengasse Nr. 30.

1881 in Verona geboren, übersiedelte Ada Tedesco 1941 nach Bozen. Im September 1943 wurde sie, weil sie Jüdin war, verhaftet und zunächst in Bozen, dann in Brixen eingesperrt und anschließend der Gestapo in Innsbruck übergeben. Wahrscheinlich kam sie ins Lager Reichenau in Innsbruck. Einige Historiker meinen, dass sie ins NS-Lager von Auschwitz deportiert worden sei. Sie kam nicht mehr nach Hause zurück.



Briefverkehr zwischen den Gemeinden Verona und Bozen bezüglich der Zugehörigkeitserklärung von Ada Tedesco zur jüdischen "Rasse", die sie am 01. März 1939 in Verona unterschrieben hatte.

Text: Carla Giacomozzi und Angela Mura. **Übersetzung aus dem Italienischen:** Stefan Demetz.

Bildmaterial: Stadtarchiv Bozen. **Quellen:** StABz, Rassemaßnahmen. **Literatur:** Federico Steinhaus, *Ebrei/Juden. Gli ebrei dell'Alto Adige negli anni trenta e quaranta*, Giuntina 1994; Mayr Sabine, Innerhofer Joachim, *Mörderische Heimat. Verdrängte Lebensgeschichten jüdischer Familien in Bozen und Meran, Raetia* 2015.